

Germ. p. 21. 420. Corvinus Latinit. T. II. p. 494. 508. Cellarii Not. Orb. Ant. T. I. p. 435. Lex. der A. M. und 27. Geogr. p. 1181. 1180. Arnolds Hist. und Polit. Geogr. p. 1016. Müllers Atlas, Th. I. p. 286. Heimgelmanns Geogr. p. 181. Einluit. zur Geograph. Wiss. sch. p. 105. Geut. Sourcer. in Europ. p. 766. Sturm's Topol. Ann. zur heut. Geogr. p. 171. 172. 173. Zeilers Beschreibung der X. Erden, p. 88. Hübners Geogr. Th. III p. 151. Dasselben kleine Geograph. p. 384. Dasselbe in Polit. Histor. Th. V p. 200. Megisfer Annel. Corinth Spener's Insign. L. II c. 5 §. 5. Tromsd. Geogr.

Villach, oder Villack, Lat. *Villacum, Ivolum*, ist eine seine, Bischofliche, und war die Haupt-Stadt des Herzogthums Stransch, in der Ungarischen Provinz Schlesien, zwischen Belgrad und Essek gelegen. Sie liegt über der Donau lieget. In derselben Gegend sind vorzeiten sehr schöne und wohl gebauete Wein-Gärten gewesen, in welchen sehr köstlicher Wein gewachsen ist, die aber von den Turken ziemlich verderbt werden sind; und da dieselben jetzt das Bauen und Pflanzen nicht mehr achten, liegen alles darunter. Die Stadt hat ein doppeltes Schloss, welches in das obere und untere eingetheilet wird. Dieses Villach hat der König Ladislaus belagert, dieweil ihm Herzog Lorentz in Stransch rebellisch war; er hat auch solche Stadt, sammt dem mit doppelter Mauer wohlverwahrtem Schlosse, in dem Jahr 1494 eingenommen. Mitten in der Stadt war die St. St. phans-Kirche. Es soll diese Stadt an dem Orte liegen, wo der alten berühmtes Sirmium, oder Syrmium, gestanden hat, wie theils bey dem Ithuanio vermeynnen; die Landtafeln aber setzen solches alte Sirmium an einen andern Ort. In dem Jahr 1526 hat der Türkische Kaiser Selimann dieses Villach durch Ueberaage eingenommen. Johann von Thunroc schreibt, in seinem Ungarischen Chronicon, p. 5 Cap. 57 von Bruder Johann von Capistran, daß er in dem Kloster Fratrum minorum de Observantia unter deren Habit er auch das Leben des H. Paters Franciscus nachgefertigt, in der Stadt Villack, bearabten worden sei, und unzählig viel Wunder-Werke gethan habe, und noch nicht aufshore, bis auf diesen Tag, nehmlich um die Zeit, da er, der Euroc, geschrieben hat. Allein Nicolaus Isthuanius, ein erfrig-Catholischer Mann, schreibt in dem 10 Buche, p. 384 daß, als die Turken das Sirmium eingenommen, und die Mönche den Leichnam des H. Capistrani, in dem Zelosianischen Kloster, wieder begraben hätten, hätte Franciscus Perenius solches Kloster geplündert, die Mönche entweder verjagt, oder umgebracht, des Capistrani Leichnam zerstümmelt, honisch gehalten, und in einen tiefen Brunnen zu werfen befohlen. Er sei aber hernach, als das Castell Zolosium, von des K. Ferdinands Volcke um das Jahr 1558 mit Sturm erobert worden, gefangen worden; weilen er, mit andern, von dem K. Ferdinandus abgesessen, und zu der Königin Isabella in Siebenbürgen getreten war. Diese Stadt Villach hat, sammt ihrem Districte,

der Kaiser 1698 der Familie Odoschalchi als ein Fürstenthum verkauft. Ulssins Geogr. Hist. Ver. Th. II p. 510. Lex. der A. M. und 27. Geogr. p. 1182. Hübners Zeitungs-Lex. p. 2071. Zeilers Ungarn, p. 254 u. ff. Arnolds Hist. und Polit. Geogr. p. 1055. Siehe auch Stransch, im XI. Bande, p. 1077 u. s.

VILLA CHACANIA, soll, nach des Isthuanius Bericht, ein Ort in dem Königreich Ungarn gewesen sein, der an dem Wasser Rab eine Weise von Kerment gelegen, und dem Buttani angestanden habe. Zeilers Ungarn, p. 316. Siehe auch den Artikel Chack, im V. Bande, p. 1920.

VILLACKER-Alben, wird ein Theil der Alpen genannt, welche die chemahligen Merici, oder Marisci, besessen haben. Baudrands Lex. Th. II p. 475.

Villa di Chiesa, Villa de Gelesia, Lat. *Villa Ecclesia*, oder *Vallis Ecclesia*, genannt, eine kleine Bischofliche Stadt, auf der Insel Sardinien, auf der Westlichen Küste, zwischen der S. Iuli Isola di S. Antiocho und Cagliari gelogen. Sie ist von Cagliari 2000 Schritt entfernt, und ihr Bischoff steht unter dem Erzb. Bischoff nur gedachter Stadt. Nachdem das Bistum von Sola di S. Antioche dahin verlegt worden ist, wird sie auch von den Sardischen Geistlichen-Schreibern, in der vielfachen Zahl, Ecclesia, oder Aglesias, genannt. Baudrands Lex. Geogr. T. II p. 304 und 475. Siehe auch die Artikel Gelesia, (Villa de) im X. Bande, p. 741 und Glesia, (Villa de) ebend. p. 1646.

VILLA CICERONIS, Land-Gut bey Pinarolo, siehe Academia, im I. Bande, p. 238 u. s. ingleichem Tusculanum, im XLV. Bande, p. 2045 u. s.

VILLA CIGURA, Stadt, siehe Segerra, im XXXVI. Bande, p. 1266.

Villac, Stadt in Schlawonien, siehe Villach. VILLA COMPOSITI, Stadt in Sipps, siehe Rapozaresalva, im XV. Bande, p. 177.

Villa du Conception, Stadt, siehe Itamataca, im XIV. Bande, p. 1430.

Villa de Conde, Stadt, siehe Conde, (Villa de) im VI. Bande, p. 981.

Villa de Conflent, Stadt, siehe Corflans, Villa Franca de) im VI. Bande, p. 957.

VILLA CONFLUENTIUM, Stadt, siehe Conflans, (Villa Franca de) im VI. Bande, p. 957.

Villacorta, (Franz Henriquez de) ein Doctor und Professor der Medicin zu Alcala in der andern Hälfte des 17. Jahrhunderts, vor König Philipp IV und König Carls II Leib-Art. und schrieb: Lauream Doctoralem medicam complutensem. in 2 Tomis, Lyon 1670 in fol. Anton. Hispan. in Append. p. 674.

VILLACUM, zwey Städte, siehe Villach.

Villada, (Grafen von) siehe unter Toledo, im XLIV. Bande, p. 1102 u. ff.

Villada,